



2007



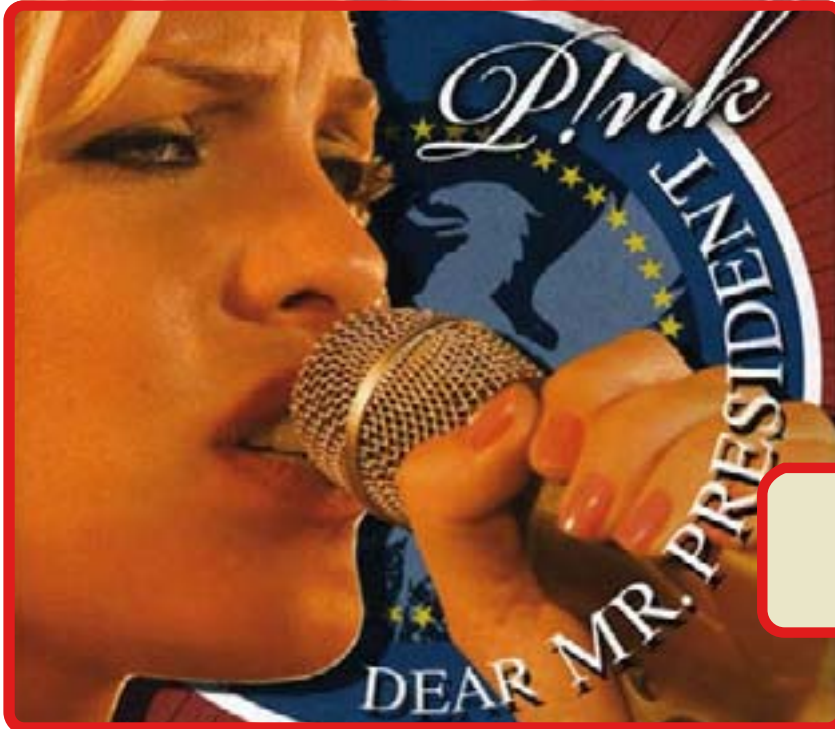
GESCHÄFTSBERICHT

Bob Mobile



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	5
Bericht des Aufsichtsrats	7
Corporate News	10
Konzernlagebericht	11
Konzernabschluss 2007	
Bilanz	33
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36
Konzernanlagespiegel	40
Bestätigungsvermerk	41
Kapitalflussrechnung	42
Eigenkapitalspiegel	43



Klingelton

Pink -

„Dear Mr. President“

Jetzt per SMS gratis*
den Sound bestellen:

BOB1

an die 40 500



Klingelton

Leona Lewis-

„Better In Time“

Jetzt per SMS gratis*
den Sound bestellen:

BOB2

an die 40 500

* Mit der Bestellung entstehen normale SMS-Gebühren sowie Kosten für WAP/Transport-Leistungen!

Sounds funktionieren mit allen WAV-, MMF-, AMR- oder MP3-fähigen Handys, u.a. mit:

Motorola: Razr V3x, V555, C385, V195, V500, V550 / Nokia: 6230i, 5500, 6131, 6085, 3250, 7280, 3650, N93i, N95, 6220, 6125, N70, 6680, 7373, 9300i, N91, N93, 6080, N-Gage QD, 7360, 3110, 5140i, 6300 / Samsung: E570, D800, Z300, X450, E860V / SonyEricsson Z800i, K750i, K700i, Z550i, K500i, W610i, W810i, W800i, J230i, T290, W880i, K800i, K810i, K850i, C902, C702, V640i / Siemens C65, M65, SX1, CXT65, S88, EF61, SL91

Liebe Aktionäre, Partner, Mitarbeiter und Freunde,



vor Ihnen liegt der Konzerngeschäftsbericht der Bob Mobile AG für das Jahr 2007. Erstmals seit der Firmengründung vor drei Jahren wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Gewinn erwirtschaftet. Dies macht das Jahr 2007 zu einem besonderen Jahr für die Bob Mobile AG und bestätigt die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Planung, innerhalb von drei Jahren nach Gründung einen Gewinn zu erwirtschaften, auch tatsächlich aufgegangen ist. Wir sind froh, dass die Bob Mobile AG nun profitabel ist und werden das Unternehmen auch zukünftig danach ausrichten, sich weiterhin profitabel zu entwickeln.

Wie in den vorigen Jahren war auch in 2007 das Wachstum wieder substantiell. Die Bob Mobile AG hat erstmalig die 10-Millionen-Euro-Umsatzschwelle überschritten. Unter Herausrechnung der beendeten und abgestoßenen Call4Cash-Aktivitäten zeigte der Konzern ein Wachstum von 90 % gegenüber dem Jahr 2006.

In 2007 hat sich das Unternehmen sehr zukunftsweisend und ordentlich weiterentwickelt. Insbesondere sind folgende Bereiche zu erwähnen:

- Investitionen im Kernsegment zur Wachstumssteigerung: in neue Produkte, in die Ausweitung der Medienaktivität, aber auch in die Kundenzufriedenheit und Kundenbindung
- Die strategisch wichtige Investition in die eigene Technikplattform „TOM“, um sich aus der Abhängigkeit von externen Dienstleistern zu lösen und schneller auf geänderte Marktanforderungen reagieren zu können
- Das planmäßige Beenden und die Veräußerung des Bereiches „Call4Cash“ und in diesem Zusammenhang auch das Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Torsten Narayan aus dem Unternehmen. Die Resultate dieses Bereiches belasteten noch die ersten vier Monate des Jahres 2007.
- Aufbau und Abschluss neuer strategischer Partnerschaften
- Verstärkung des Teams und leichter Ausbau einzelner Abteilungen

In 2008 wird Bob Mobile den Kernbereich „Direktvertrieb von mobilen und interaktiven Mehrwertdiensten“ weiter ausbauen. Wir werden uns hierbei vor allem auf den deutschsprachigen Raum sowie die Niederlande und Griechenland fokussieren. Neben dem Vertrieb über das Fernsehen wird auch der Vertrieb über das Internet verstärkt ausgebaut.

Bob Mobile wird einen Teil der erwirtschafteten Gewinne in neue, zukünftige Wachstumsbereiche reinvestieren, welche eine logische Weiterentwicklung der Kernsegmente darstellen. Hervorzuheben sind dabei insbesondere werbefinanzierte Dienste im mobilen Internet. Außerdem strebt Bob Mobile neue Partnerschaften und Kooperationen mit ausgewählten Partnern an, um dadurch auch Dienste



Vorwort des Vorstandes

auf andere Art und Weise dem Endkunden bereitzustellen.

Im Vergleich zur Geschäftsentwicklung der Bob Mobile AG hat sich der Börsenwert nicht zufrieden stellend entwickelt. Ein beschränktes Interesse für Nebenwerte sowie die negativen Auswirkungen aufgrund der Turbulenzen der Finanzmärkte, spielen hierbei eine Rolle. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass sich die strukturell positive Entwicklung der Umsätze und Renditen mittelfristig auch positiv auf den Unternehmenswert auswirken wird. Um dabei ein richtungsweisendes Zeichen für alle Aktionäre der Bob Mobile AG zu setzen, schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2007 eine kleine Dividende auszuschütten. Dies soll vor allem symbolisch für alle, die an dieses Unternehmen glauben, gewertet werden. Der Großteil des Gewinns wird wie geplant in weiteres Wachstum und die zukünftige Steigerung der Gewinne investiert.

Der Bob Mobile Konzern hat sich auch nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 positiv weiter entwickelt. Das Unternehmen ist seit Januar 2008 weiter gewachsen und liegt im Plan, um für 2008 die Rendite substantiell zu erhöhen. Für das Jahr 2008 wird ein Umsatzwachstum auf über 13 Millionen Euro sowie ein positives Resultat von 1,3 Millionen Euro angestrebt. Mit dem Ziel, „The Mobile Media Company“ zu werden, werden zusätzliche Investitionen in den Aufbau sowie in die strategische Verstärkung und Vernetzung des Unternehmens vorgenommen.

Ich möchte an dieser Stelle unseren Mitarbeitern für ihren großen Einsatz, ihre Kreativität und ihren Enthusiasmus beim Aufbau der Bob Mobile AG danken. Großen Dank schulden wir auch unseren Geschäftspartnern, Aktionären, dem Aufsichtsrat, der Presse und Freunden für ihren großen Beitrag zu diesem Erfolg.

Der Vorstand der Bob Mobile AG fühlt sich dem Auftrag der Aktionäre verpflichtet, den Wert des Unternehmens weiter zu steigern. Wachstum, Profitabilität, Professionalität und Innovation sind die Leit motive für die Entwicklung unseres gemeinsamen Unternehmens zur „Mobile Media Company“.

Düsseldorf, im Juli 2008
Der Vorstand
Remco Westermann



Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gesetzlich und satzungsgemäß obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung sorgfältig und regelmäßig überwacht sowie beratend begleitet. Er hat sich vom Vorstand umfassend über die Lage des Unternehmens und dessen Entwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Er hat sich dabei intensiv mit den Perspektiven des Unternehmens befasst. Strategisch relevante Vorhaben und Entscheidungen wurden vom Vorstand vorgetragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 7 Aufsichtsratssitzungen (am 16.01.2007, 12.03.2007, 07.05.2007, 19.06.2007, 06.08.2007, 16.10.2007 und am 13.12.2007) statt. Außerdem haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates im Rahmen telefonischer Kontakte umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung sowohl der Bob Mobile AG als auch der Tochtergesellschaften und des Konzerns informiert. Den Berichtspflichten von § 90 AktG wurde dabei entsprochen. Auch zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand von sich aus über wichtige Vorgänge informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Ausschüsse hat er aufgrund der Struktur der Gesellschaft und der Größe des Aufsichtsrates nicht gebildet.

Bericht über die Überwachungstätigkeit im Einzelnen / Schwerpunkt der Beratung

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres überwacht und überprüft. Gegenstand der regelmäßigen Beratung waren insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Umsatz- und die Ergebnisentwicklungen sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen vom Vorstand erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Dokumente geprüft.

Daneben waren folgende wesentliche Punkte hinsichtlich Art und Umfang Gegenstand der Beratung und Prüfung im Aufsichtsrat:

- Strategische Abstimmung von Vorstand und Aufsichtsrat
- Jahres- und Konzernjahresabschluss zum 31.12.2006
- Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2007 sowie die Projektion für das Jahr 2008
- Ausscheiden des zweiten Vorstandes, Vorstandsverträge und variable Vergütung
- Einladung zur Hauptversammlung
- Beendung der Call4Cash-Aktivitäten und Verkauf der restlichen Call4Cash-Aktivitäten
- Befassung mit den Anfechtungsklagen

In den folgenden Fällen hat der Aufsichtsrat eine erforderliche Zustimmung erteilt:

- Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007
- Genehmigung der Planung für die Geschäftsjahre 2007 und 2008
- Veräußerung der griechischen Call4Cash-Aktivitäten (60%)

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses (Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung)

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Bob Mobile AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 und der Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm E. Pipke GmbH – Soest, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war im Übrigen wesentlicher Gegenstand einer telefonischen Aufsichtsratssitzung am 2. Juli 2008. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen. Er berichtete über das wesentliche Ergebnis seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Am 2. Juli 2008 wurde durch Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren der Einzelabschluss festgestellt und der Konzernabschluss genehmigt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht selbst geprüft.

Die Prüfung der Abschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Jahres-/Konzernabschluss: Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss geprüft und die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.
2. Im Rahmen der Bilanzierung wurden keine Problempunkte oder besondere Risiken festgestellt, die über die Darstellung des Vorstands hinausgehen.
3. Lagebericht/Konzernlagebericht: Der Aufsichtsrat teilt die im Lagebericht und Konzernlagebericht wiedergegebene Beurteilung des Vorstands.
4. Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlussunterlagen für die Bob Mobile AG und den Bob Mobile Konzern haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat freut sich über den positiven Geschäftsverlauf und spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und dankt den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Düsseldorf, im Juli 2008

Alexander Munte



Corporate News *

Düsseldorf, 14. Februar 2007

Die Bob Mobile AG verzeichnet ein deutliches Umsatzwachstum und hat die Gewinnzone erreicht.

Düsseldorf, 16. März 2007

Die ARBOmedia AG und die Bob Mobile AG sind eine strategische Kooperation eingegangen.

Düsseldorf, 23 April 2007

Die Bob Mobile AG beschließt Kapitalerhöhung zur Finanzierung des weiteren Wachstums.

Düsseldorf, 3. Mai 2007

Die Bob Mobile AG hat ihren Call-TV-Bereich „Call4Cash“ verkauft.

Vorstandsmitglied Torsten Narayan verlässt in diesem Zusammenhang das Unternehmen.

Düsseldorf, 21. Mai 2007

Die Bob Mobile AG hat im ersten Quartal 2007 die Gewinnschwelle erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2007 wird insgesamt ein Umsatz von € 10-12 Mio. mit einen EBIT von € 1 Mio. erwartet.

Düsseldorf, 3. August 2007

Die Bob Mobile AG hat erfolgreich die eigene Multimediaplattform TOM aufgebaut und gelaunched. Dies führt zu einer umfassenden Qualitätserhöhung sowie einem größeren Ertragspotential.

Düsseldorf, 22 August 2007

Die Bob Mobile AG hat auch im zweiten Quartal 2007 bei anhaltendem Umsatzwachstum und planmäßigem Geschäftsverlauf ein positives Ergebnis erzielt.

Düsseldorf/München, 19. September 2007

Die Bob Mobile AG und die eteleon e-solutions AG vereinbaren eine strategische Vertriebskooperation.

Düsseldorf 30. Oktober 2007

Die Bob Mobile AG und net mobile AG schließen umfassenden Kooperationsvertrag - Damit eröffnet sich ein erhebliches Umsatzpotenzial für die Vermarktung von mobilen Entertainment- und Paymentanwendungen.

Düsseldorf, 19. November 2007

Die Bob Mobile AG hat ihren Gewinn bei weiterem Umsatzwachstum auf 3 Millionen € im dritten Quartal auf 307 Tausend € verdreifacht.

* Die kompletten Corporate News finden Sie auf www.bobmobile.ag.



Wallpaper Neonschlange

Jetzt per SMS gratis* das
Wallpaper bestellen:

BOB3

an die 40 500



Wallpaper Pooh der Bär

Jetzt per SMS gratis* das
Wallpaper bestellen:

BOB4

an die 40 500

*** Mit der Bestellung entstehen normale SMS-Gebühren sowie Kosten für WAP/Transport-Leistungen!**

Wallpaper funktionieren bei Handys mit Farbdisplay, u.a. mit folgenden Handys:

Nokia: 6230, 3200, 3250 6600, 6610, 3220, 3650, 7650, 7610, 3510i, 6820, 6220, 7260, 7250(i), 6288, N95, N80, N81, N76, N70, 6070, N95, 6300, N82 / SonyEricsson: K700i, T610, V640i, K800i, K850i, W950i, W960i / Sharp: GX 10(i), GX30, GX40, GX20, TM100, Motorola: V 525, V300, V550, V600 / Samsung: E700, E800, E600, E330, P510, D500, E710, V200, E300, X450, E310, P400, E810 / V980 / Siemens: S65, MC60, , X65, SL65, C65, M65 / Sagem: myV-55b



Konzernlagebericht

I. ALLGEMEIN

Dieser Lagebericht beinhaltet die wichtigsten Aktivitäten und Ereignisse der Bob Mobile AG sowie der vier Tochtergesellschaften (Bob Mobile Deutschland GmbH, Bob Mobile Nederland B.V., Bob Mobile Hellas S.A. und Pink Adventure AG).

Im dritten Geschäftsjahr nach ihrer Gründung hat Bob Mobile die Gewinnzone erreicht, ihren Umsatz weiter gesteigert, einen ihrer drei Geschäftsbereiche eingestellt und Ihre Marktposition in den Bereichen Fun-Dienste und Adult-Dienste weiter ausgebaut. Die bei Unternehmensstart extern gelagerte Technik wurde intern aufgebaut.

II. HIGHLIGHTS 2007

- **Weiterhin starkes Umsatzwachstum:**

Der Bob Mobile Konzern hat 2007 seinen Umsatz im Vergleich zu 2006 um 25,6 % gesteigert, unter Herausrechnung beendeter Call-TV Aktivitäten wurde der Umsatz sogar um 90 % gesteigert.

- **Erreichen der Gewinnzone:**

Erstmalig seit der Gründung 2005 hat der Bob Mobile Konzern ein positives Resultat gezeigt. Für das Geschäftsjahr 2007 wurde eine Rendite von 7,3% vom Umsatz erreicht. Die Gewinnschwelle wurde im Januar 2007 erreicht, alle vier Quartale hatten ein positives Resultat.

- **Ausbau der Marktposition im Bereich Fun-Downloads:**

Die Marktpositionen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Griechenland wurden weiter erfolgreich ausgebaut. Entwicklung und Vermarktung von eigenen Konzepten und Produkten sind weiterhin erfolgreich und machen über 40 % des Umsatzes aus. Wegen ausreichender Wachstumsmöglichkeiten in den bestehenden Märkten wurde vorerst auf weitere Internationalisierung verzichtet.

- **Ausweitung der Aktivitäten im Bereich Pinksim!:**

Die Pink Adventure AG, die seit 2006 Adult-Dienste vermarktet, entwickelte sich positiv und zeigte 37,3 % Umsatzwachstum (2007 versus 2006). Zum Ende 2007 wurden monatlich über 1.000 Stunden TV-Programm für TV-Sender geliefert.

- **Beenden des Engagements im Bereich Call4Cash:**

Die restlichen Aktivitäten des Call-TV Bereichs wurden 2007 definitiv beendet; die deutschen Aktivitäten wurden eingestellt, die griechischen veräußert. Die Verabschiedung von den Call-TV-Aktivitäten hat das Resultat bis ins zweite Quartal belastet.

- **Aufbau eigener Technik:**

2007 wurde aus strategischen sowie finanziellen Gründen in eigene Technik investiert. Die Technikplattform TOM umfasst u.a. ein Content Management System sowie Kundenverwaltung und Abrechnung. Im zweiten Halbjahr 2007 wurden die ausgelagerten Dienste zur eigenen Plattform verlagert, was Ende 2007 zu temporären Umsatzausfällen führte.

III. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Entwicklung der Branche und Gesamtwirtschaft

Der Markt für mobile Mehrwertdienste hat sich auch in 2007 weiter positiv entwickelt. Die Penetration der Handys sowie deren technische Möglichkeiten wurden weiter ausgeweitet. Die Anzahl der UMTS-Handys nahm weiter zu, außerdem wurden erstmalig großflächig von den Netzbetreibern Flat-Fee Datentarife vertrieben, was den Anbietern von Datendiensten hilft und auch den Weg zum Mobilweb eröffnet. Auch der Markstart des iPhones hatte einen sehr positiven Effekt, erstmalig wurden einer breiten Menge an Entscheidungsträgern die Möglichkeiten von Mobile klar. Nach den Erwartungen der Analysten wird der Markt für mobile Mehrwertdienste sich auch in den kommenden Jahren weiter positiv entwickeln und sein starkes Wachstum weiter fortsetzen.

1.1 Deutschland

Im internationalen Vergleich hinkt Deutschland nach wie vor hinterher. Die Tarife für Mobiltelefonie sind hoch, die UMTS-Penetration ist relativ niedrig und die Flat-Fee bzw. niedrige Datentarife haben einen geringen Anteil.

Im deutschen Markt für Netzbetreiber unabhängiger Angebote von mobilen Mehrwertdiensten hat Jamba seine Marktführerposition behalten. Bob Mobile hat, durch Ausweitung der Medien sowie ein Portfolio an kreativen Produkten, seinen Umsatz gesteigert und sich zur Nummer Zwei entwickelt, aber immer noch mit großem Abstand zur Nummer Eins. Zed hat an Umsatz eingebüßt und ist jetzt die Nummer Drei im Markt. Bei der Vermarktung sind TV-Medien (insbesondere Jugend- und Musiksender) nach wie vor sehr wichtig. Durch den Wegfall von zwei Viacom-Sendern (Umbau MTV2Pop in Nick und Viva Plus in Comedy Central) haben sich die Werbevolumina auf MTV und Viva konzentriert. Andererseits ist es aber zu Budgetausweitungen in Richtung anderer junger Sender wie RTL2 und Pro7/Sat1 gekommen.

Bei den Netzbetreibern hat sich in 2007 die Entwicklung weiter fortgesetzt, von eigenen Mehrwertdiensteportalen Abstand zu nehmen. Nachdem T-Mobile sich schon 2006 auf „Web & Walk“ konzentrierte und sein mobiles Mehrwertdienstportal T-Zones in den Hintergrund rückte, hat 2007 auch Vodafone das „Vodafone Live Portal“ für Drittanbieter und mobile Anzeigen geöffnet.

O2 plant sogar, in 2008 sein mobiles Portal komplett zu outzusourcen. E-Plus hat mittlerweile I-Mode eingestellt. Diese Entwicklungen zeigen, dass mobile Mehrwertdienste innerhalb großer Telekommunikationsgesellschaften nicht gut gedeihen. Dies schafft zusätzliche Chancen für netzbetreiberunabhängige Anbieter, die einen stärkeren Medienansatz haben und sich auf solche Dienste konzentrieren.

Im Bereich mobiler Mehrwertdienste im TV sind nach wie vor fast alle TV-Sender mit der Bewerbung von mobilen Mehrwertdiensten aktiv, wobei die Intensität etwas abgenommen hat.

1.2 Niederlande/Belgien

Die Niederlande und Belgien haben in 2007 ein starkes Marktwachstum gezeigt. Durch fehlende Regulierung und eine passive Haltung der Netzbetreiber konnten aggressive Marktteilnehmer mit weniger seriösen Modellen ihren Umsatz stark steigern. Durch extreme Renditen - zu Lasten der Konsumenten - konnten Medienvolumina gesteigert und damit zusätzliches Wachstum realisiert werden. Als Reaktion auf diese extreme Entwicklung wurden mobile Mehrwertdienste immer mehr und schlechter in Konsumentenrubriken dargestellt und es wurde auch vom Gesetzgeber eine Regulierung gefordert. Als Folge der negativen Publizität haben sich die Effizienzen für seriöse Anbieter verschlechtert.

Im Bereich der Maßnahmen für Netzbetreiber unabhängiger Angebote von mobilen Mehrwertdiensten ist inzwischen Artic/Blink Marktführer. Anbieter wie Jamba und Mobillion, die davor die stärkeren Positionen hatten, liegen weit dahinter. Auch die Position von Bob Mobile hat sich verschlechtert.

Die Netzbetreiber sind mit Ihren Portalen nicht sehr aktiv. TV-Sender spielen ebenso wie in Deutschland eine bedeutende Rolle, wenn es um die Integration von mobilen Mehrwertdiensten und TV geht.

Wie sich der Markt in den Niederlanden kurzfristig entwickeln wird, ist schwer vorherzusagen. Es ist ein Code-of-Conduct entstanden, aber ob der Markt damit wieder schnell zu „normalem“ Wachstum zurückfindet, ist unklar.

1.3 Griechenland

Der griechische Markt ist aufgrund der technischen Möglichkeiten noch sehr weit hinter den meisten europäischen Ländern zurück. In diesem Nischen-Markt hat Bob Mobile sich als Marktführer etabliert, andere internationale Spieler haben sich in dem Markt versucht, sich meistens aber schnell wieder wegen des relativ geringen Marktumfangs verabschiedet. Der Markt hat Wachstumspotential, die Netzbetreiber konzentrieren sich aber zur Zeit mehr auf andere Bereiche, was die Situation für Anbieter von mobilen Mehrwertdiensten erschwert.



1.4 Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist nach wie vor positiv, führt aber aufgrund der Krise an den Finanz- und Rohstoffmärkten bezüglich 2008 und 2009 zu Besorgnis. Erfahrungsgemäß sind aber die Budgets der Jugendlichen relativ am wenigsten abhängig vom Wirtschaftsklima, werden aber, wenn es wirklich schlecht geht, auch gekürzt. Andererseits sind aber TV-Sender in Krisenzeiten weniger gut ausgebucht, was wiederum Möglichkeiten für bessere Einkaufskonditionen bietet.

2. Umsatzentwicklung Bob Mobile Konzern

2.1 Konzernumsatz

Der Konzernabschluss konsolidiert die Ergebnisse der Bob Mobile AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Im dritten Geschäftsjahr (01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007) hat der Bob Mobile Konzern es geschafft, seinen Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 25,6% zu steigern. Es wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Umsatz von € 10,7 Millionen generiert.

Der Umsatz verteilt sich auf die vier Geschäftsbereiche wie folgt:

Bob Mobile Fun-Downloads	55,1 %
pinksim! Adult-Mehrwertdienste	8,8 %
Call4Cash (nur bis Mai 2007)	4,4 %
Lizenzen und Dienstleistungen	31,7 %

Nach Ländern ist die Aufteilung wie folgt:

Deutschland, Österreich, Schweiz	61,0 %
Niederlande, Belgien	6,9 %
Griechenland	31,8 %
Übrige Länder	5 %

Für 2008 wird weiteres kräftiges Wachstum angestrebt, wobei aber wiederum das Erzielen einer guten positiven Rendite im Vordergrund steht.

2.2 Umsatzentwicklung Bob Mobile, Fun Downloads

Deutschland, Österreich und die Schweiz:

Deutschland, Österreich und die Schweiz sind die ersten Märkte, in denen Bob Mobile seine Dienste direkt dem Endkunden angeboten hat. Marktstart war Anfang 2005. Es wurden in 2007 insgesamt € 6,5 Millionen an Umsatz erwirtschaftet, ein Plus von 37 % im Vergleich zum Umsatz 2006. Der Großteil der Umsätze wurde in Deutschland generiert, die Umsätze in Österreich und der Schweiz wurden vorrangig als Zusatzumsatz durch Einblendung der Bestellcodes in Werbespots erzeugt, die im deutschen TV laufen, aber auch in Österreich und der Schweiz ausgestrahlt wurden.

Das Umsatzwachstum wurde bei leicht gesteigertem Medieneinsatz im Vergleich zu 2006 erreicht. Die Kundenakquise fand wie in den Vorjahren hauptsächlich über TV-Werbespots statt, wobei neben MTV und Viva auch RTL2 eingesetzt wurde. Gute neue Produkte - sowohl Marken, White Label als auch eigene Produkte - sorgten dafür, dass die Kunden-Akquisekosten im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant waren. Der Bestand an Altabokunden aus dem Vorjahr generierte eine gute Umsatzbasis. Dazu kam der Extraumsatz aufgrund der Neukundenakquise in 2007.

Niederlande und Belgien:

In den Niederlanden war der Umsatz konstant. Aufgrund der unsicheren, unfreundlichen Marktsituation wurde nur beschränkt in eine Erhöhung des Medieneinsatzes investiert. Ein Großteil des Umsatzes wurde nach wie vor in Kooperation mit Jetix, dem größten Jugend-TV-Sender in den Niederlanden, generiert. Als zweiter wichtiger Absatzkanal wurde Veronica Magazine, das größte Rundfunkmagazin, entwickelt.

Der belgische Umsatz ist vernachlässigbar. Durch gute Vermarktungsmöglichkeiten in anderen Ländern und schlechte Effizienzen in Belgien wurde Belgien nicht weiter priorisiert.

Griechenland:

Der Umsatz in Griechenland entwickelte sich positiv. Im Vergleich zum Vorjahr 2006 wurde durch eine erhebliche Steigerung des Medieneinsatzes ein sehr starkes Wachstum erzielt. Als Marktführer hat Bob Mobile in diesem Markt vor allem auf Wachstum und weniger auf Rendite gesetzt.

Übrige Länder und Lizenzvertrieb:

Der eigene Vertrieb von Fundiensten wurde auf Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Belgien und Griechenland beschränkt, die eigenen Vertriebs-Aktivitäten außerhalb dieser Kernländer wurden eingestellt. Die Kernländer bieten vorerst noch genügend Wachstumsmöglichkeiten und es macht Sinn, die Medienbudgets - zwecks besserer Konditionen - auf einige wenige Länder zu konzentrieren.

Die selbst entwickelten Produkte und Dienste von Bob Mobile werden aber weiterhin an Partner in anderen Ländern vermarktet. Der Lizenzverkauf war in 2007 erfolgreicher als in 2006. Außer

Lizenzen wurden für Geschäftskunden technische Dienste abgewickelt. Diese neue Aktivität führt zwar zu substantiellen Umsätzen, hat aber eher eine geringe Marge und wird daher nur dort, wo strategisch andere Belange im Spiel sind, für Dritte angeboten.

2.3 Umsatzentwicklung Pink Adventure, Adult Mehrwertdienste

Nach dem Marktstart in Mai 2006 wurden auch in 2007 die von der Pink Adventure AG unter der Marke pinksim! angebotenen Mehrwertdienste ausgeweitet. Der Umsatz kommt fast komplett durch die Vermarktung der ‚Pinksim! Hot Movie Night‘ zustande, komplette Nachtformate (Spielfilme, Clips und Werbung), die in Kooperation mit TV- Sendern angeboten werden. Bis Ende des Jahres wurden die Angebote und die TV-Kooperationen ausgeweitet. Als neue Sender kamen u.a. ATV, Österreich, 3Plus Schweiz sowie TVN Polen dazu. Im Dezember 2007 sind insgesamt über 1.000 Stunden TV-Programm für diverse TV-Sender geliefert worden. In 2007 wurde mit pinksim! insgesamt ein Umsatz von € 0,935 Mio. generiert.

2.4 Umsatzentwicklung Call4Cash, Call-TV

Nachdem in 2006 schon entschieden wurde, die Call-TV-Aktivitäten wegen Verlusten sowie zu hohem Risikoprofil einzustellen, sind im Januar 2007 die deutschen Call-TV-Aktivitäten eingestellt (Auslauf Sendervertrag) und im Mai 2007 die restlichen Aktivitäten (Call-TV Griechenland) veräußert worden. Call4Cash hat in 2007 in Deutschland/Österreich/Griechenland einen Umsatz von € 0,5 Millionen erwirtschaftet.

3. Kosten- und Resultatsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2007 wurde - ebenso wie in vorherigen Jahren - von Bob Mobile in die Zukunft investiert.

- weiterer Aufbau und Wachstum des Abobestandes (Neukundenakquise), insbesondere in den Kernländern.
- neue Vertriebswege (Medien)
- neue Produkte und Businessmodelle (neue eigene und Drittlizenzen, Internet, Mobile-Web und neue Businessmodelle)
- Aufbau eigener Technik - aus strategischen Gründen wurde entschieden, die Technik, die bis dato von externen Dienstleister besorgt wurde, ins Haus zu holen.

Erstmalig konnten die durch Altkunden (in 2005 und 2006 akquiriert) und Neukunden generierten Umsätze die Kosten mehr als gutmachen. Trotzdem wurde auch 2007 wieder substantiell in Kundenwachstum investiert. Beim vorrangig genutzten Abonnement-Businessmodell gehen die



Konzernlagebericht

(Medien-)Akquisitionskosten den Abbonementeinkünften voraus und ein Pay-Back eines Neukunden findet erst mehrere Monate später statt. Den Kosten der Neukundenakquise und Produktentwicklung stehen werthaltige Abonnentenbestände sowie Rechtelizenzen an diversen Inhalten und Konzepten gegenüber.

In die eigene Technik wurden insgesamt € 280.751,27 investiert. Dies beinhaltet den Aufbau von Billing, Messaging, Content Management Systemen sowie Web- und Wap- Interfaces. Ab dem dritten Quartal wurden die Dienste von externen Providern Schritt für Schritt auf die eigene Plattform migriert. Als einzige Ausnahme hierzu werden zum Bündeln von Netzbetreiber Connections noch externe Partner für die Anbindungen genutzt, wobei aber die übrigen technischen Handlungen von der Bob Mobile eigenen Plattform abgewickelt werden. Auch in Spezialbereichen (z.B. Digital Rights Management), kann es weiterhin zum Einsatz von externen technischen Partnern kommen. Durch den Wechsel ist es aufgrund von nicht reibungslosen Übergängen zu temporären Umsatzausfällen gekommen. Diese haben vor allem im November und Dezember den Umsatz und damit das Resultat belastet. Langfristig wird aber aufgrund der eigenen Technik ein Vorteil sowohl aufgrund größerer technischer Flexibilität als auch durch Kostenersparnisse erwartet.

Der Deckungsbeitrag II ist im Wirtschaftsjahr 2007 in Höhe von € 2.167 Millionen positiv. Die hauptsächlichen Kosten entfallen auf die Bereiche Medien und direkte Kosten für Technik, Billing, Übertragung und Inhalte.

Die indirekten Kosten für 2007 sind in Relation zum Umsatz konstant geblieben. Der Erhöhung der Effizienz als Folge des starken Wachstums stand der Aufbau der eigenen Technik gegenüber, der neben den Investments zu erhöhten Personalkosten geführt hat. Wichtigste indirekte Kosten sind die Personalkosten. Die Personalkosten betrugen in 2007 € 1,3 Millionen. Durch Verabschiedung aus dem Bereich Call-TV sind einige Kosten weggefallen (sowohl Medienkosten als auch Personal- und Produktionskosten).

Nach der Gründung 2005 und nach zwei Jahren des Investments (2005 und 2006), in denen Verluste generiert wurden, hat Bob Mobile es geschafft, die Gewinnzone zu erreichen. Alle Quartale waren positiv, insgesamt wurde eine Rendite von € 783.812,23 (7,3% vom Umsatz) erzielt.

4. Produktion und Technik

Auch in 2007 hat Bob Mobile wieder stark auf die Ausweitung des Produktangebots gesetzt. Es wurden viele neue starke Produkte in das Fun-Portfolio aufgenommen. Auch die Strategie der Entwicklung von neuen eigenen Produkten wurde weiter fortgesetzt. Im Lizenzbereich wurden - in Zusammenarbeit mit Kreativpartnern - wieder viele erfolgreiche Lizenzprodukte entwickelt. Auch im Bereich pinksim! wurde das Angebot ausgeweitet. Sowohl das Angebot an Spielfilmen und Videoclips wie auch an mobilen- und Telefonmehrwertdiensten wurden erweitert.



Konzernlagebericht

Die Technik wird seit Ende des Jahres 2007 fast komplett intern von einer eigenen Plattform abgewickelt. Durch den Aufbau von eigenen technischen Systemen können neue Dienste schneller eingerichtet werden, und auch die Gestaltung ist nach eigenen Wünschen und Vorstellungen flexibler. Der Bereich Web ist weiter entwickelt und fängt an, erste Umsätze zu generieren. Einige Aktivitäten werden nach wie vor von externen Dienstleistern versorgt, hierzu gehören die Mehrwertdienstaktivitäten außerhalb der Kernländer, die Call Center und Festnetztelefoniedienste von Pink Adventure sowie einige Teilaktivitäten, bei denen die Effizienz bei Outsourcing höher ist (z.B. Anbindung von Shortcodes in bestimmten Ländern).

5. Einkauf

Der optimale Einkauf von Medien ist weiterhin extrem wichtig für Bob Mobile. Es werden sowohl Medien (z.B. Sekunden für Werbespots, große Spotpakete und auch komplette Stunden) eingekauft, als auch Medien über Kooperationen abgewickelt (z.B. Revenue Share). Durch eine starke Reduktion des Medieneinkaufsvolumens von Zed bei fast gleich bleibendem Volumen des stärksten Konkurrenten Jamba ist die Mediensituation in Deutschland 2007 trotz des Wegfalls von Sendezeiten durch Umbau der Sender der Viacom Gruppe (Nick und CallTV/Comedy Central) im Vergleich zu 2006 weiter verbessert. Auch in Griechenland wurde durch eine starke Steigerung des Medieneinkaufsvolumens eine bessere Einkaufsposition erreicht.

Einkauf und Produktion von Produkten und Diensten findet fast komplett auf variabler Basis (Revenue Share) statt, mit Ausnahme von Produkten, die im eigenen Auftrag entwickelt werden (Fixum bzw. Mindestgarantie).

Die Aufwendungen für Netzbetreiber und technische Dienstleister sind abgesehen von kleinen Fixa bzw. Mindestumsätzen fast komplett variabel. Die Netzbetreiber lassen sich als Monopolisten im eigenen Netzwerk für Ihre Dienste (Traffic, Billing und Forderungsabkauf) sehr gut bezahlen; 25% (Deutschland) bis 55% (Griechenland) des Einkundenumsatzes gehen an den Netzbetreiber.

6. Investitionen

Das Jahr 2007 war ein weiteres Jahr der Investitionen. Ein Großteil der Investitionen wurde sofort als Kosten verbucht. Dies beinhaltet unter anderem die substantiellen Kosten im weiteren Aufbau des Abo-Bestandes.

Der Nettofinanzbedarf für 2007 im Investitionsbereich betrug € 504.633,53. Davon entfallen € 254.899,89 auf immaterielle Vermögensgegenstände für die Erstellung von länderspezifischen Websites, die Entwicklung neuer Produkte, Lizenzen und Modelle, sowie für Anwendersoftware. Sachanlagen wurde in Höhe von € 25.851,38 getätigt. Die Beteiligungen in Höhe von € 223.882,26



Produkte: Handy-Themes

Handy-Theme „Dirt Devil“

Jetzt per SMS gratis*
das Theme bestellen:

BOB5

an die 40 500



Handy-Theme „Aston Martin“

Jetzt per SMS gratis*
das Theme bestellen:

BOB6

an die 40 500



* Mit der Bestellung entstehen normale SMS-Gebühren sowie Kosten für WAP/Transport-Leistungen!

Themes funktionieren u.a. mit folgenden Handys :

Nokia: 6230, 6610, 3510i, 7250(i), 6100, 6600, 3100, 3200, 6220, 7610, 3220, 7210, N95, N82 / Siemens: MC60, S65, CF62, A60, M55, C60, , SL5, C65 / Samsung: E700, E800, E330, E600, P510, D500, X450, E300, E710 / SonyEricsson: T610, K700i, T630, T230, K800i, K850i / Motorola: V525, V600, V300, V550 / LG: C1100, C2200 / Sagem: myV-55, myX5-2 / Sharp: GX30



Konzernlagebericht

beinhalten die Kapitalerhöhung Bob Mobile Hellas SA in Höhe von € 90.000,00 und die Beteiligung an Torna Media GmbH in Höhe von € 133.882,26. Die Kapitalerhöhung Bob Mobile Hellas SA wird infolge der Konsolidierung der Kapitalkonten nicht ausgewiesen.

Investitionen, die nicht im Anlagenspiegel dokumentiert werden können, sondern als betriebliche Aufwendungen verbucht werden, sind:

- Aufwendungen für den Aufbau eines fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiterstamms
- Medienkosten
- Aufwendungen für die Internationalisierung und neue Segmente

7. Finanzierungsmaßnahmen

Die Bob Mobile AG wurde in 2007 weiterhin komplett über Eigenkapital finanziert. Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt, und zwar am 18.04.2007 in Höhe von 121.242 Aktien.

Alle Kapitalerhöhungen wurden in voller Höhe gezeichnet. Nach Durchführung der letzten Kapitalerhöhung hat das Unternehmen ein Grundkapital von € 1.333.662,00 sowie ein Agio von € 515.278,50, welche zum Stichtag am 31. Dezember 2007 in voller Höhe eingezahlt waren.

Zum Ende 2007 hatte Bob Mobile keine Darlehen.

8. Personal & Sozialbereich

Die Bob Mobile AG hatte Anfang 2007 zwei Vorstände: Remco Westermann (CEO) und Torsten Narayan (COO). Am 1.5.2007 ist Herr Narayan als Vorstand ausgeschieden. Herr Westermann führt seitdem als alleiniger Vorstand die Geschäfte weiter. Im Geschäftsjahr hat der Konzern durchschnittlich 29 Mitarbeiter beschäftigt. Am Stichtag 31.12.2007 sind beim Konzern 24 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt sowie 4 Aushilfen.

Die Zahl der Mitarbeiter wurde am Anfang des Berichtsjahres erhöht. Durch Abstoßen der Call-TV-Aktivitäten sowie der Optimierung der Bereiche und Aktivitäten war die Mitarbeiterzahl zum Ende des Jahres wieder niedriger.

Die Personalkosten machen 12,5 % der Gesamtkosten aus.

IV. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Vermögenslage

1.1 Wichtigste Kennzahlen des Bob Mobile Konzerns

Die Kapitalbasis hat sich aufgrund der Kapitalerhöhung in 2007 und dem Erreichen der Gewinnzone in 2007 stark verbessert und ist ausreichend, um weiteres Wachstum zu finanzieren.

	zum 31.12.2007	zum 31.12.2006
Eigenkapital	2.081.625,11 €	661.292,38 €
Bilanzsumme	7.145.476,66 €	3.348.681,55 €
EBITDA	934.728,24 €	- 1.924.160,61 €
EBIT	790.979,07 €	- 2.059.466,61 €

1.2 Investitionen und Abschreibungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2007 € 0,505 Millionen (2006: € 1,099 Mio.) investiert. Davon entfallen:

- € 0,255 Millionen auf Immaterielle Vermögensgegenstände
- € 0,026 Millionen auf Sachanlagen
- € 0,224 Millionen auf Finanzanlagen

Abschreibungen wurden entsprechend der Nutzungsdauer (lineare Methode) vorgenommen.

1.3 Verlustvorträge

Die zum 31.12.2006 bestehenden Verlustvorträge der Bob Mobile AG in Höhe von € 3.262 Mio. sind aus der Kapitalrücklage ausgeglichen worden.

1.4 Beteiligungen an Unternehmen und verbundenen Unternehmen

Zum 31.12.2007 hatte die Bob Mobile AG folgende Beteiligungen:



Konzernlagebericht

Bob Mobile Deutschland GmbH	100,00 %
Bob Mobile Nederland B.V.	100,00 %
Bob Mobile Hellas S.A.	99,99 %
Pink Adventure AG	100,00 %

Die Bob Mobile Deutschland GmbH weist zum 31.12.2007 folgende Beteiligung aus:

Bob Mobile Hellas S.A.	0,01 %
Torna Media GmbH	40,00 %

Im Rahmen der Übernahme der Bob Mobile Hellas S.A. ist es nach griechischem Recht notwendig, dass zwei Kapitalgesellschaften die Anteile an der Bob Mobile Hellas S.A. halten.

In den Ländergesellschaften wird vorrangig das nationale Geschäft abgewickelt:

- In der Bob Mobile Deutschland GmbH die Fundienste sowie bis Ende Januar 2007 Call-TV für Deutschland, Österreich und der Schweiz
- In der Bob Mobile Nederland BV die Fundienste für die Niederlande und Belgien
- In der Bob Mobile Hellas SA die Fundienste sowie bis Ende Mai 2007 Call-TV für Griechenland

Die AG konzentriert sich auf das operative internationale Geschäft in den übrigen Ländern sowie auf Business Development. Die Pink Adventure AG vermarktet pinksim! international. Die Torna Media GmbH ist eine nicht strategische Beteiligung, die aus dem Call-TV Geschäft resultiert.

1.5 Beherrschungsverträge

Mit der Bob Mobile Deutschland GmbH besteht seit dem 04. Januar 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

1.6 Nicht ausgewiesenes Vermögen

Der Bob Mobile Konzern verfügt über substantielle Stille Reserven. Neben immateriellen Werten wie Entwicklung und Aufbau der Marken, Markpositionen, Medienkooperationen, Websites, Konzepte und Produkte sollte spezifisch der aufgebaute Bestand an Abonnements erwähnt werden. Jeden Monat werden Neukunden akquiriert, wobei die Medienkosten (= Kundenakquisekosten) in den Aufwand verbucht werden. Es verbleiben ertragsstarke Kunden, denen nur noch die Ausliefer- und Inhaltekosten zugerechnet werden müssen, und die erfahrungsgemäß eine regelmäßige, jedoch niedrige Kündigungsrate aufweisen. Je nach Risikoeinschätzung besteht hier eine Stille Reserve in Höhe von mehreren Millionen Euro.

2. Finanzlage

Die liquiden Mittel zum Ende des Berichtszeitraumes betrugen € 0,335 Millionen. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen keine Darlehen. Die Kapitalbasis ist auf Basis der eingetretenen Profitabilität in 2007 ist ausreichend, um ein weiteres Wachstum zu finanzieren.

3. Ertragslage

3.1 Darstellung der Ertragsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2007 war für Bob Mobile planmäßig nach zwei vorhergehenden Verlustjahren erstmalig ein Jahr mit einem positiven Ergebnis.

Der Großteil der Aufwendungen und Investitionen aus den Vorjahren hat sich bewährt und konnte zum Ende 2007 Aktivitäten aufweisen, die profitabel sind oder kurz davor stehen und die außerdem zum weiteren Ausbau der Stillen Reserven im Abobestand beigetragen haben.

Die verlustbringenden Call-TV Aktivitäten haben das erste sowie zweite Quartal noch belastet. Die Verabschiedung des zweiten Vorstandes hat zu Sonderkosten im zweiten Quartal geführt.

3.2 Prognose

Aufgrund der erreichten kritischen Masse, der Beendigung von schlecht laufenden Aktivitäten sowie der Konzentration auf profitable und ertragsstarke Geschäftsbereiche und weiteren Investitionen in Kundenakquise und neue Produkte wird erwartet, dass der Bob Mobile Konzern in 2008 seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzt. Durch die eigene Technik, durch Investments in Web und Mobile Web sowie in Partnerschaften werden für die Zukunft zusätzliche Ertragspotentiale erschlossen.

4. Interne Organisation

Die tägliche Messung der Effizienzen (Medien-, Produkt- und Technikeffizienz) ist von großer Bedeutung für Bob Mobile, da dies zum Anlass der Optimierung genommen und damit die Rentabilität gesteuert wird. Nach §91 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete organisatorische Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden können. Der Bob Mobile Konzern erstellt monatliche- und Jahresbudgets auf Basis der Erfahrungen sowie Prognosen der verantwortlichen Manager. Durch einen regelmäßigen Soll/Ist-Vergleich auf Monatsbasis werden Abweichungen ermittelt und wo notwendig beigesteuert. Für die Liquiditätsplanung ist ein ähnliches Verfahren vorhanden.

5. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft wurden in 2007 deutlich ausgeweitet. Im Bereich Technik wird danach gestrebt, wichtige technische Plattformkomponenten in den Bereichen Web und mobile Mehrwertdienste intern aufzubauen und weiterzuentwickeln. Zum Ende des Jahres 2007 war ein Umstieg auf eigene Technik fast komplett vollbracht. Auch im Bereich Produkt- und Konzept-Entwicklung wurde und wird weiterhin investiert. Die Entwicklung von eigenen Inhalten für den Funbereich wird weiter fortgeführt. Außerdem wurden erste Community-Konzepte (u.a. Spymigo) vorbereitet. Auch im Bereich TV-Kooperationen und Entwicklung von TV-Konzepten wird weiter investiert.

6. Segmentberichterstattung

Umsatz nach Unternehmen	€
Bob Mobile Deutschland GmbH	5.191 Mio.
Bob Mobile Hellas S.A.	3.209 Mio.
Bob Mobile Nederland B.V.	0.4 55 Mio.
Bob Mobile AG	1.415 Mio.
Pink Adventure AG	0.521 Mio.

Umsatz nach Bereichen	€
Bob Mobile, Fun Downloads	5.880 Mio.
pinksim!, Adult Services	0.934 Mio.
Call4Cash, Call-TV	0.473 Mio.
Lizenzen und Dienstleistungen	3.504 Mio.

Umsatz nach Ländern	€
Deutschland, Österreich, Schweiz	6.815 Mio.
Niederlande, Belgien	0.735 Mio.
Griechenland	3.209 Mio.
International	0.032 Mio.

7. Besondere Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

7.1 Aufbau eigener Technik

Aus strategischen (Unabhängigkeit) sowie finanziellen (Kostenersparnis, höhere Effizienz) Gründen wurde in 2007 in den Aufbau eigener Technik investiert. Durch den Aufbau des eigenen technischen Systems können neue Dienste schneller eingerichtet werden und auch die Gestaltung der Dienste ist flexibler. Der Bereich Web ist weiter entwickelt und beginnt erste Umsätze zu generieren.

7.2 Verabschiedung aus dem Bereich Call4Cash

Nachdem in 2006 die Entscheidung zum Ausstieg getroffen wurde, hat in 2007 der Ausstieg tatsächlich stattgefunden. Im Januar 2007 wurden die sehr verlustreichen deutschen Call-TV Aktivitäten zum Auslauf des Sendervertrages eingestellt. In Mai 2007 wurden die restlichen (Griechisches Call-TV) Aktivitäten mehrheitlich an das Management veräußert. Bob Mobile hält nach wie vor eine Minderheitsbeteiligung von 40% an der neugegründeten Torna Media GmbH.

7.3 Kooperationen

Die bestehenden Stärken von Bob Mobile können bei diversen Kooperationen ausgeweitet beziehungsweise genutzt werden. Seit 2007 wird neben dem Ausbau der Aktivitäten aufgrund eigener Leistungen verstärkt auch nach Kooperationspartnern gesucht. In 2007 wurden als Kooperationspartner gewonnen:

- ARBOmedia: strategische Kooperation zur Akquise von Medienzeiten bei TV-Sendern sowie von Werbeblöcken zur gemeinsamen Vermarktung von mobilen und interaktiven Mehrwertdiensten.
- eteleon e-solutions AG: strategische Vertriebskooperation zum Vertrieb von mobilen Mehrwertdiensten und Produkten von Bob Mobile über die Vertriebswege der eteleon.
- Net-Mobile: Umfangreicher Kooperationsvertrag zur Vermarktung mobiler Entertainmentdienste, insbesondere Ausweitung des Portfolios und der technischen Möglichkeiten.
- Kooperationsvereinbarungen mit TV-Sendern gehören im Zuge des Tagesgeschäftes zum normalen Business

7.4 Konzentration auf Stärken

Das Jahr 2007 war ein Jahr der Konsolidierung und Konzentration auf Stärken. Die Positionen in den Kernländern wurden weiter optimiert und ausgebaut. Umstrukturierungsmaßnahmen bei Call4Cash wurden durchgeführt und abgeschlossen. Es wurde in neue Produkte und neue Businessmodelle sowie in Technik investiert.



Produkte: Handy-Videos



Handy-Video Lilly-Maus

Jetzt per SMS gratis*
das Video bestellen:

BOB7

an die 40 500



Handy-Video Barney der Biber

Jetzt per SMS gratis*
das Video bestellen:

BOB8

an die 40 500

*** Mit der Bestellung entstehen normale SMS-Gebühren sowie Kosten für WAP/Transport-Leistungen!**

Handy-Videos funktionieren mit allen 3GP-fähigen Handys, u.a. mit:

Motorola C385, C650, E1000, E398, Razor V3, V220, V535, V550, V600, V620, V635, V975, V980 / Nokia 3650, 3660, 5140, 6020, 6170, 6220, 6225, 6230, 6260, 6600, 6620, 6630, 6670, 6680, 6681, 6810, 6820, 7200, 7600, 7610, 6230i, N70, N80, N90, N95, N82, E50, E60, E61, E65, E70, E90 / Samsung D500, D900, D600, Z105, Z107, Z130 / Siemens CX65, M65, S65, SK65, SL65, SX1 / SonyEricsson F500i, K300i, K500i, K508i, K700i, K750i, P800, P900, V800, K850i, W960i, Z1010, K810i

V. HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. Bestandsgefährdungspotentiale

1.1 Verschärftes Wettbewerbsumfeld

Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Wettbewerb für mobile und interaktive Mehrwertdienste noch weiter verschärfen und sich die Anzahl der (internationalen) Wettbewerber erheblich vergrößern wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber Produkte oder Dienstleistungen entwickeln und anbieten, die den von der Bob Mobile angebotenen Produkten oder Dienstleistungen überlegen sind oder eine größere Marktakzeptanz erreichen, günstigere Angebote unterbreiten oder durch Kooperationen und Allianzen untereinander oder mit Dritten, Marktanteile an sich ziehen.

1.2 Junger Markt

Zahlenangaben zu Marktanteilen, Wachstumsraten und Umsätzen auf dem Markt für mobile und interaktive Mehrwertdienste beruhen überwiegend auf Schätzungen von Marktforschungsinstituten und eigenen Recherchen der Bob Mobile. Die Märkte sind kaum exakt zu beschreiben und abzugrenzen. Aus diesem Grund sind verlässliche Angaben und Einschätzungen über die Marktgröße und das Wachstum sowie aktuelle und potenzielle Wettbewerber und Markttrends nicht möglich.

1.3 Abhängigkeit von technischen Entwicklungen

Der mobile Markt ist geprägt von schnellem Wachstum und schneller technischer Entwicklung. Neue Produkte, neue bessere Handsets, schnellere Netze, neue Kompressions- und Speichertechniken usw. machen den Markt sehr dynamisch. Als Folge dessen besteht für Bob Mobile das Risiko, dass ein Trend verpasst wird oder dass neue Spieler basierend auf einer neuen Technik das Konkurrenzumfeld stark ändern.

1.4 Abhängigkeit vom Endverbraucher und Trends:

Endverbraucher, insbesondere Jugendliche, sind sehr Trend-Affin. Dies heißt, dass Produkte, die heute populär sind, morgen nicht unbedingt mehr vom Kunden angenommen werden. Dies kann sich negativ auf Medieneffizienzen, Preissensitivität, Kündigungsraten, Prepaid Guthaben, den Umsatz pro Kunde usw. auswirken. Auch die allgemeine wirtschaftliche Lage kann einen starken Einfluss auf Saisonalität, Preissensitivität sowie Kaufkraft der Zielgruppen haben. Durch die Konvergenz der Technik kann es auch passieren, dass Konsumenten auf andere Produkte / Angebote ausweichen; insbesondere auch illegales Kopieren ist in diesem Sinne als ein substantielles Risiko zu werten.

1.5 Verschärfung der rechtlichen Anforderungen sowie Regulierung:

Ein weiteres Risiko liegt in Verschärfungen der telekommunikationsrechtlichen Bestimmungen sowie die gesetzliche Regulierung zum Kundenschutz. Die Märkte für mobile und interaktive Mehrwertdienste sind jung, schnell wachsend, mit vielen neuen (technischen/ kommerziellen) Elementen und Dynamik, teilweise geprägt von fehlenden Regeln und auch einigen aggressiven Marktteilnehmern. Von Seiten der Bundesregierung, des Europäischen Rats und der Europäischen Kommission, der

Verbraucherschutzverbände, Netzbetreiber, Jugendschutzbeauftragten, Medienanstalten und auch aus den eigenen Sektoren, besteht eine Tendenz zur sinnvollen Regulierung. Hierbei besteht aber immer auch das Risiko der Überregulierungen oder gar Verbote von gewissen Diensten.

1.6 Abhängigkeit von Inhaltelieferanten

In bestimmten Bereichen haben Lieferanten von Inhalten eine starke Machtposition und können das Geschäft und die Rentabilität des Geschäftes beeinflussen. Insbesondere Musik ist ein wichtiger Produktbereich, in dem die Auffassungen über die Inhaberschaft der zur Vermarktung von Klingeltönen erforderlichen Rechte pro Land und Spieler (Musikverlagen, der GEMA, den Unternehmen der Tonträgerindustrie sowie den Aggregatoren) nicht immer übereinstimmen. Auch bei anderen Inhaltelieferanten kommt es zu Konsolidierung und internationaler Konzentration, manche Spieler verfügen über wichtige / erfolgreiche Rechte, je nach Anbieter kann es immer zu Preissteigerungen, Einführung von Mindestvergütungen oder gar Einschränkung oder Ausschluss von bestimmten Lieferanten kommen.

1.7 Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Vermarktungsmedien

Medieneinkauf und Kooperationen sind sehr wichtig für das Geschäft von Bob Mobile. Änderungen in den Ausgaben der klassischen Werber sowie der Konkurrenten von Bob Mobile und Änderungen in der Verfügbarkeit (u.a. durch Programmierung, Orientierung der Sender, Regulierung) können sich negativ auf das Geschäft auswirken.

1.8 Abhängigkeit von Netzbetreibern und technischen Dienstleistern

Netzbetreiber spielen eine wichtige Rolle als Netzwerklieferant bei Bestellung und Auslieferung von mobilen und interaktiven Diensten. Bei der Abrechnung der Dienste über die Telefonrechnung bzw. Prepaid Accounts sowie als „Tor“ zu den Kunden des betreffenden Netzbetreibers sind die Kosten insgesamt hoch im Vergleich zu anderen Zahlungsmöglichkeiten. Des Weiteren können die Netzbetreiber durch ihre Macht Einfluss ausüben auf Geschäftsmodelle, Regulierung der Dienste, Vorlaufzeiten usw. Als übrige Risiken gelten Vertragsstrafen, temporärer oder struktureller Ausfall von technischen Plattformen, Systemen, Datenbeständen und Abrechnungssystemen. Auch bei den eingesetzten technischen Dienstleistern besteht ein Risiko in Bezug auf technische Möglichkeiten, temporären oder strukturellen Ausfall von technischen Plattformen, Systemen, Datenbeständen und Abrechnungssystemen sowie Risiken in Bezug zur Zahlungsfähigkeit des Dienstleisters.

1.9 Junges Unternehmen

Bob Mobile ist ein junges Unternehmen und in jungen dynamischen Märkten aktiv. Es gibt keine Gewähr dafür, dass sich Bob Mobile in diesen Märkten behaupten und das Umsatzwachstum in der Zukunft fortsetzen kann und dass diese Märkte auch in Zukunft weiter wachsen werden. Der Begriff „Junges Unternehmen“ beinhaltet insbesondere eine starke Abhängigkeit von Wachstum, eine hohe Abhängigkeit vom Erfolg der Investments und einen relativ hohen Overhead im Vergleich zum Umsatz.

1.10 Abhängigkeit von wichtigen Partnern

Bob Mobile ist für die Erbringung seiner Leistungen auf die Zusammenarbeit mit einigen wesentlichen Lieferanten und Partnern angewiesen. Netzbetreiber sowie Service-Provider und technische Dienstleister, Musikindustrie sowie andere Inhaltelieferanten in den Bereichen Spiele, Grafiken und Video und einige wenige wichtige Medienpartner sind sehr wichtig für den Erfolg von Bob Mobile.

1.11 Technische Leistungsfähigkeit und Ausfall des EDV-Systems

Die Durchführung der Unternehmenstätigkeit, insbesondere die Abwicklung des Leistungsangebots, beruht im Wesentlichen auf einer stabilen Datenverfügbarkeit, einer schnellen Übertragung von Daten und einer technisch stabil funktionierenden Anbindung an die Short-Message-Service-Center (SMSC) bzw. Multimedia-Message-Service-Center (MMSC) sowie Abrechnungsplattformen der Netzbetreiber. Probleme mit der eigenen Plattform oder bei den Partnern können zu Ausfällen oder sonstige Problemen führen.

1.12 Abhängigkeit von Führungskräften und Personal

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der Gesellschaft insgesamt hängen von einer begrenzten Anzahl von Mitarbeitern und Managern ab. So beruhte der bisherige wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft maßgeblich auf der Leistung, den Kontakten und der strategischen Führung des Vorstands. Der Erfolg der Bob Mobile hängt des Weiteren auch von qualifizierten Mitarbeitern unterhalb der Vorstandsebene ab. Bei einem relativ kleinen Team besteht immer eine starke Abhängigkeit von Personen. Urlaub, Krankheit und Kündigungen können zu Engpässen führen.

1.13 Verflechtungen und Interessenkonfliktpotenziale

Wegen der (teilweise bestehenden) Personenidentität der jeweiligen Funktionsträger bestehen im Hinblick auf die Emittentin mehrere angabepflichtige Verflechtungstatbestände rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art. Angabepflichtige Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Hinsicht bestehen bei der Emittentin wie folgt: Der Alleinvorstand Remco Westermann ist gleichzeitig Geschäftsführer der Westerventures BV (den Haag), die derzeit keine operative Geschäftstätigkeit entfaltet. Darüber hinaus ist der Vorstand mittelbar an der Emittentin beteiligt. Gleiches gilt hinsichtlich der Aufsichtsratsmitglieder Carl Alexander Munte und Darren Ian Trussel.

1.14 Risiken in Zusammenhang mit Akquisitionen

Das geplante Wachstum der Bob Mobile soll, sofern sich geeignete Gelegenheiten bieten, möglicherweise auch durch Akquisitionen erfolgen. Unternehmenskäufe sind mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden.

1.15 Finanzierung des Working Capital durch Vorauszahlung

Bob Mobile muss Medien im Allgemeinen im Voraus zahlen, die Netzbetreiber und technische Service Provider zahlen aber grundsätzlich sehr spät. Ein Teil dieser Finanzierungslücke wird durch

Vorauszahlung von Partnern und zukünftig eventuell auch über Factoring finanziert. Ein ersatzloser Wegfall der Vorauszahlungen beziehungsweise von Factoring Finanzierung würde die Umsetzung der Wachstumsplanung der Gesellschaft beeinträchtigen und könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

1.16 Forderungsausfall

Bob Mobile hat einen Großteil seiner Forderungen gegen einige technische Dienstleister bzw. Netzbetreiber. Wenn einer dieser Partner in Zahlungsschwierigkeiten kommt oder aus sonstigen Gründen nicht zahlt, dann kann dies zu finanziellen Engpässen oder Problemen führen. Auch Zahlungsausfall von anderen Kunden (im In- und Ausland) sowie Zahlungsverweigerung von Endkunden beinhalten ein Forderungsausfallrisiko.

1.17 Risiken bei der Umsatzsteuer, Gewerbesteuer und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen

Die steuerliche Nutzung von bestehenden Verlustvorträgen aus Gewerbe- bzw. Körperschaftssteuer ist abhängig vom jeweilig gültigen rechtlichen Rahmen sowie der Auslegung durch verantwortliche Instanzen. Es ist nicht auszuschließen, dass es aufgrund von steuerlichen Außenprüfungen zu Steuernachforderungen kommen kann.

1.18 Finanzierungsrisiko

Für ein Unternehmen im kapitalintensiven Endkundenmarkt mit dem wichtigen Stellenwert von Medienbudgets ist Bob Mobile eher klein. Die finanziellen Mittel sind im Vergleich zu den wichtigen Konkurrenten und möglichen neuen Konkurrenten eher gering. Auch erlaubt das geringe Finanzpolster nicht viele Fehlentscheidungen, was sich auch negativ auf das Wachstumstempo auswirken kann. Die Gesellschaft ist bezüglich ihrer Finanzierung abhängig von der Rentabilität der Aktivitäten und möglicherweise auch von weiteren Kapitalmaßnahmen.

1.19 Haftungs- und Holdingrisiko

Bob Mobile haftet auf Basis eines Gewinnabführungsvertrages für die Bob Mobile Deutschland GmbH. Die Bob Mobile Nederland BV sowie die Pink Adventure AG und die Bob Mobile Hellas SA sind 100prozentige Tochtergesellschaften, hier ist die Haftung auf das jeweilige Kapital begrenzt. Für diese Unternehmen agiert Bob Mobile als Zulieferer und in einzelnen Fällen (z. B. bei internationalen Rahmenverträgen mit Dienstleistern) als Hauptvertragspartner. Das Geschäft von Bob Mobile bringt auch diverse Haftungsrisiken mit sich. Haftungsrisiken können z. B. entstehen von Seiten der Kunden und Partner für nicht erhaltene Produkte, mangelhafte Produkte und Viren, sowie von Seiten der Lizenzgeber, der Rechteinhaber, der Inhalteverkäufer, der Inhalteproduzenten und Markeninhaber, nicht rechtmäßig erworbener oder nicht geklärter Lizenzen/ Rechte, sowie von Seiten der Medien und Partner für fehlerhafte Abrechnungen, Systemausfälle, Nichteinhalten von Medien- oder sonstigen Vorgaben und/oder von Verträgen. Auch von Seiten der Regulierer sowie Verbraucherverbände kann es zur Haftung kommen.

VI. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 HGB

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Im den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2008 sind folgende wichtige Vorgänge zu nennen: Insgesamt verläuft die Geschäftsentwicklung positiv, die Herausforderungen aufgrund der technischen Migration haben im Januar noch zu - nicht strukturellen - Umsatzausfällen geführt, sind inzwischen aber bewältigt. In den ersten Monaten von 2008 wurden in verschiedenen Bereichen und Tochtergesellschaften diverse Optimierungen und neue Partnerschaften realisiert. Insbesondere sind hier eine Ausweitung der Medienpräsenz in Griechenland und Deutschland (u. a. RTL2) zu nennen, sowie der Launch von pinksim! in der Schweiz und Polen. Außerdem erfolgten erfolgreiche Produktlaunches wie z.B. Spymigo (eine Ortungsapplikation) und Lilly Maus, eine 3D-Animation. Die BaFin hat den Wertpapierprospekt von der Bob Mobile AG gebilligt. Der Prospekt kann im Internet unter www.bobmobile.ag eingesehen werden. Inzwischen ist auch ein Wechsel an den Entry Standard erfolgt.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Bob Mobile will auch in 2008 in den zwei definierten Kernbereichen Fun-Downloads und pinksim! weiter wachsen. Im Bereich Fun-Downloads wird sich das Wachstum auf die bestehenden Märkte konzentrieren, mit dem Ziel, jeweils eine Top 3 Position zu erreichen. Neben TV-Akquise wird auch stark auf Web-Vermarktung gesetzt. Im Bereich pinksim! wird die erfolgreiche Strategie der Kooperation mit TV-Sendern durch Anlieferung von kompletten - selbstfinanzierten - Programmen weitergeführt. Durch eigene Akquise, aber auch in Kooperation mit Partnern, wird eine weitere Internationalisierung angestrebt. Neben dem TV-Modell werden die internetbasierten Aktivitäten weiter ausgebaut.

Des Weiteren wird in neue Produkte investiert. Hier sind insbesondere die Weiterentwicklung von Community Applikationen sowie der Einstieg im Bereich Mobile Portale und Mobile Advertising zu nennen.

Für 2008 ist eine Steigerung des Umsatzes auf EUR 13 Mio. sowie ein Konzernergebnis von nun EUR 1,3 Mio. geplant.

Im Juni 2008
Remco Westermann



Konzernbilanz

AKTIVA	Geschäftsjahr 2007 (EUR)	Geschäftsjahr 2006 (EUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	782.023,80	835.717,52
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.823,05	47.244,97
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	325.000,00	0,00
	1.153.846,85	882.962,49
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	352.699,85	473.490,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.404.704,87	1.181.192,35
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.714.194,91	346.463,39
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	334.694,52	204.944,16
	5.806.294,15	2.206.090,34
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	185.335,66	259.628,63
SUMME AKTIVA	7.145.476,66	3.348.681,55

PASSIVA	Geschäftsjahr 2007 (EUR)	Geschäftsjahr 2006 (EUR)
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.675.331,94	1.379.089,94
II. Kapitalrücklage	549.271,11	3.006.260,00
III. Verlustvortrag	-374.910,23	-1.213.459,76
IV. Jahresüberschuss	783.812,23	-2.048.717,86
V. Ausgleichsposten für Anteile an verbundenen Unternehmen	-551.879,94	-461.879,94
SUMME EIGENKAPITAL	2.081.625,11	661.292,38
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Sonstige Rückstellungen	53.900,00	170.392,50
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.523.133,80	1.436.034,18
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 4.523.133,80 / VJ 1.436.034,18)		
II. sonstige Verbindlichkeiten	486.817,75	1.080.962,49
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 486.817,75/ VJ 1.080.962,49)		
	5.009.951,55	2.516.996,67
SUMME PASSIVA	7.145.476,66	3.348.681,55



Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2007 (€)	Geschäftsjahr 2006 (€)
1. Umsatzerlöse	10.791.337,83	7.934.593,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.226,25	15.397,42
3. Materialaufwand	1.547.924,45	0,00
4. Personalaufwand	1.288.557,79	1.416.910,62
5. Abschreibungen	143.749,17	135.306,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.043.353,70	8.457.240,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.117,92	13.437,93
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.950,18	1.615,62
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	785.146,71	- 2.047.644,30
10. Außerordentliche Erträge	0,00	35,20
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	1.080,44
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	1.045,24
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.334,48	28,32
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	783.812,23	-2.048.717,86



Lügentest

Der Lügentest erkennt an der Stimme deines Telefonpartners sofort, ob er lügt oder nicht!

Jetzt per SMS gratis*
das Produkt bestellen:

BOB9**an die 40 500**

Mobile Spy

Spüre jeden auf! Wann und wo du willst! Handynummer der Zielperson eingeben und einfach orten!

Jetzt per SMS gratis*
das Produkt bestellen:

BOB10**an die 40 500**

* Mit der Bestellung entstehen normale SMS-Gebühren sowie Kosten für WAP/Transport-Leistungen!

Die Applikationen funktionieren u.a. mit folgenden Handys:

Motorola RAZRV3, W490, U6, V300, Z3 / Nokia 6500CLASSIC, N-80, N72, 6280, 6275i, N95 / Samsung SGH-D900, SGH-D800, SGHU600, SGH-D908, SGH-E350 / Siemens SK65, CX65, S65 / SonyEricsson P1i, K770i, K850i, K800i, W800, T650i, K750i, K810

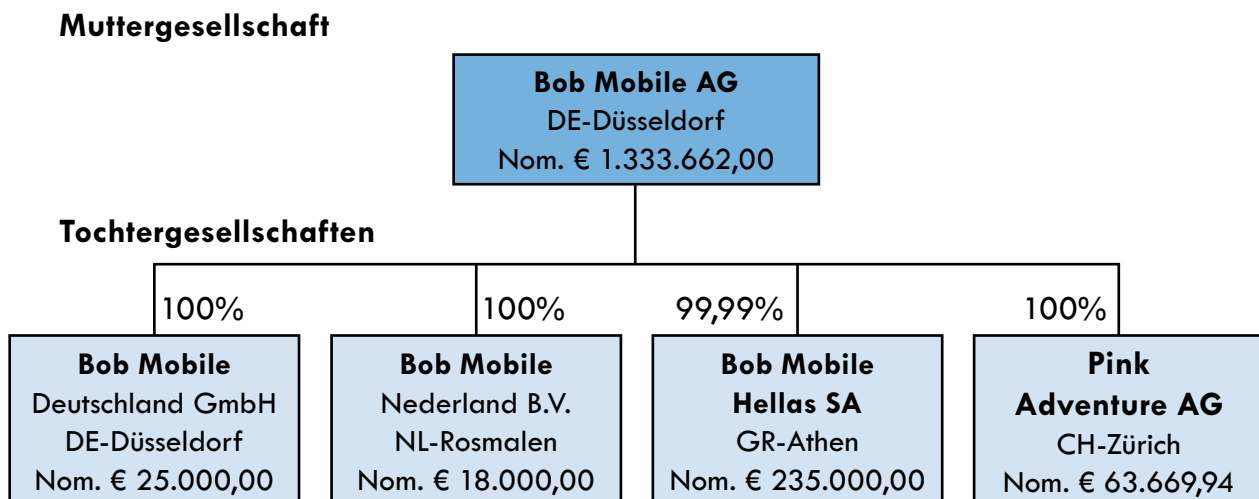
1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der IFRS - Verordnung aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich und nach den bei der Bob Mobile AG geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Abschlussstichtag für die Bob Mobile AG sowie für die einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2007.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Unternehmen:



2. Grundsätze der Konsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Die Beteiligungsbuchwerte der der Bob Mobile AG gehörenden Anteile an dem im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen den Konzerngesellschaften werden gemäß § 303 Abs. 1 und § 305 Abs. 1 und 2 HGB, entsprechend den internationalen Rechnungslegungsstandards nicht ausgewiesen. Innenumsätze werden eliminiert.

Zwischengewinne fielen nicht an.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Die Bemessung der Abschreibungsdauer wird unter Zugrundelegung der steuerlichen Abschreibungstabelle berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum kfm. Schätzwert.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit 5,5 % jährlich abgezinst.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das Grundkapital der Bob Mobile AG beträgt € 1.333.662,00 und ist in voller Höhe eingezahlt. Darüber hinaus weist die Muttergesellschaft Kapitalrücklagen über € 477.271,11 und einen Jahresüberschuss von € 902.182,41 aus.

Insgesamt weist der Konzern ein konsolidiertes Eigenkapital in Höhe von € 2.081.625,11 aus.

Sonstige Rückstellungen wurden für alle ungewissen Risiken gebildet (€ 53.900,00).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten stehen alle mit dem laufenden Geschäft in Verbindung und sind innerhalb eines Jahres fällig.

5. Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB das Gesamtkostenverfahren angewendet.



Konzernanhang

Die Umsatzerlöse in Höhe von € 10.791.337,83 verteilen sich auf

Bob Mobile Deutschland GmbH	5.190.613,36 €
Bob Mobile Hellas SA	3.209.395,59 €
Bob Mobile AG	1.415.481,01 €
Bob Mobile Nederland BV	455.117,01 €
Pink Adventure AG	520.730,86 €

In den **Personalaufwendungen** in Höhe von € 1.288.557,79 sind soziale Abgaben in Höhe von € 168.249,00 enthalten.

Die **Abschreibungen** werden in dem beigefügten Anlagespiegel erläutert.

Den **Zinsen und ähnlichen Erträgen** von € 5.117,92 standen Zinsen und ähnliche Aufwendungen von € 10.950,18 gegenüber.

6. Ergänzende Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Besondere Haftungsverhältnisse liegen nicht vor.

6.2 Mitarbeiter

Im Konzern wurden durchschnittlich 29 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgt methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.



6.3 Organe der Gesellschaften

Bob Mobile AG	
Vorstand:	Remco Westermann
Bob Mobile Deutschland GmbH	
Geschäftsführer:	R. Westermann
Bob Mobile Nederland B.V.	
Geschäftsführer:	R. Westermann
Pink Adventure AG	
Verwaltungsrat:	F. Scheunert
Geschäftsführer:	R. Westermann
Bob Mobile Hellas S.A.	
Vorstand:	R. Westermann P. Spyrides

6.4 Sitz des Mutterunternehmens

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in 40211 Düsseldorf, Malkastenstraße 3. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nr. HRB 52737 eingetragen.

Düsseldorf, den 26. Juni 2008

R. Westermann
(Vorstand)



Konzernanlagespiegel

	Buchwert Vorjahr EUR	Zugänge, Geschäfts- jahr (+) EUR	Abgänge, Konsoli- dierung (-) EUR	Umbu- chungen Geschäfts- jahr (+/-) EUR	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr (+) EUR	Normal-AFA Geschäfts- jahr EUR	Sonder-AFA Geschäfts- jahr EUR	Abschrei- bungen (kumuliert) (-) EUR	Buchwert 31.12.07 EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
I. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte									
1. Ähnliche Rechte und Werte	787.686,52	19.540,00	0,00	-191.117,74	0,00	84.752,47	0,00	115.777,88	531.356,31
2. EDV – Software	48.031,00	235.359,89	0,00	0,00	0,00	32.723,40	0,00	60.356,30	250.667,49
Summe Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	835.717,52	254.899,89	0,00	-191.117,74	0,00	117.475,87	0,00	176.134,18	782.023,80
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	835.717,52	254.899,89	0,00	-191.117,74	0,00	117.475,87	0,00	176.134,18	782.023,80
B. SACHANLAGEN									
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung									
1. Geschäftsausstattung	47.241,97	23.271,79	0,00	0,00	0,00	23.693,71	0,00	36.639,20	46.820,05
2. Geringwertige Wirtschaftsgü- ter bis 410 Euro	3,00	2.579,59	0,00	0,00	0,00	2.579,59	0,00	19.136,10	3,00
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.244,97	25.851,38	0,00	0,00	0,00	26.273,30	0,00	55.775,30	46.823,05
SUMME SACHANLAGEN	47.244,97	25.851,38	0,00	0,00	0,00	26.273,30	0,00	55.775,30	46.823,05
C. FINANZANLAGEN									
I. Anteile an verbundenen Unternehmen									
1. Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0,00	90.000,00	0,00	-90.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	90.000,00	0,00	-90.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Beteiligungen									
1. Beteiligungen	0,00	133.882,26	0,00	191.117,74	0,00	0,00	0,00	0,00	325.000,00
Summe Beteiligungen	0,00	133.882,26	0,00	191.117,74	0,00	0,00	0,00	0,00	325.000,00
SUMME FINANZANLAGEN	0,00	223.882,26	0,00	191.117,74	0,00	0,00	0,00	0,00	325.000,00
Gesamtsumme	882.962,49	504.633,53	0,00	-90.000,00	0,00	143.749,17	0,00	231.909,48	1.153.846,85



Bestätigungsvermerk

„Ich habe den Konzernjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernlagebericht des Bob Mobile Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01.2007 - 31.12.2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen in der Satzung / im Gesellschaftsvertrag) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe war es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernjahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernjahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeiten und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernjahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernjahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des HGB und des IFRS und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichtserstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Die Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb des Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernjahresabschlusses und/oder des Konzernlageberichtes in einer der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Soest, den 29. Juni 2008

Dipl.-Kfm. E. Pipke
Wirtschaftsprüfer

			EUR
1.		Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	783.812,23
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	143.749,17
3.	+/-	Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	-116.492,50
4.	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	+160.565,37
5.	+/-	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00
6.	+/-	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.470.453,36
7.	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+2.492.954,88
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
9.	=	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.864,21
10.	+/-	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-500.905,63
12.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-500.905,63
13.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteile etc.)	+636.520,20
14.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Mitgesellschafter	0,00
15.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00
16.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00
17.	=	Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	636.520,20
18.	=	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit)	+129.750,36
19.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	204.944,16
20.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	334.694,52



Eigenkapitalspiegel

	2007		2006	
	€	€	€	€
1. Gezeichnetes Kapital				
Muttergesellschaft		1.333.662,00		1.212.420,00
Tochtergesellschaften				
Bob Mobile Deutschland GmbH	25.000,00		25.000,00	
Bob Mobile Nederland BV	18.000,00		18.000,00	
Pink Adventure AG	63.669,94		63.669,94	
Bob Mobile Hellas S.A.	235.000,00	341.669,94	60.000,00	166.669,94
		1.675.331,94		1.379.089,94
2. Kapitalrücklagen		549.271,11		3.006.260,00
3. Verlustvorträge				
Bob Mobile AG (einschl. Bob Mobile Deutschland GmbH)	0,00		-1.084.272,66	
Bob Mobile Deutschland GmbH aus 2004	-21.797,13		-21.797,13	
Bob Mobile Hellas S.A.	-116.527,43		-27.214,54	
Bob Mobile Nederland BV	-214.638,34			
Pink Adventure AG	-21.947,33	-374.910,23	-80.175,43	-1.213.459,76
4. Jahresergebnisse				
Bob Mobile AG (einschl. Bob Mobile Deutschland GmbH)	902.182,41		-1.802.994,73	
Bob Mobile Nederland BV	-23.325,11		-134.462,91	
Bob Mobile Hellas S.A.	-12.037,53		-89.312,89	
Pink Adventure AG	-83.007,54	783.812,23	-21.947,33	-2.048.717,86
5. Ausgleichsposten für Anteile an verbundenen Unternehmen		-551.879,94		-461.879,94
Summe Eigenkapital		2.081.625,11		661.292,38



Produkte: Handy-Spiele



Handy-Spiel

Juiced 2

Jetzt per SMS gratis*
das Spiel bestellen:

BOB11

an die 40 500



Handy-Spiel

Pokermillion

The Masters

Jetzt per SMS gratis*
das Spiel bestellen:

BOB12

an die 40 500

* Mit der Bestellung entstehen normale SMS-Gebühren sowie Kosten für WAP/Transport-Leistungen!

Die oben aufgeführten Spiele funktionieren u.a. mit folgenden Handys:

MOTOROLA RAZR V3, RAZR V3i, RAZR V3r, RAZR V3x, V600 / NOKIA 3230, 3250, 3300, 6030, 6060, 6101, 6131, 6230i, 6670, 7250i, N70 / SAGEM MY400V / SAMSUNG SGH-D500, SGH-D600, SGH-D900 / SIEMENS C75V / SONYERICSSON K300i, K500i, K750i, K800i, V600i, V800, W800i, W900i

IMPRESSUM

Adresse:

Bob Mobile AG
Malkastenstraße 3
40211 Düsseldorf
Deutschland

Telefon: +49 (0) 211 179302 – 0

Fax: +49 (0) 211 179302 – 20

E-mail: investor@bobmobile.com

Internet (corporate): www.bobmobile.ag

Internet (consumer): www.bobmobile.de

Vorstand: Remco Westermann (CEO)

KONTAKT

Investor:

Bob Mobile AG
Malkastenstraße 3
40211 Düsseldorf
investor@bobmobile.com
Frau Lucy Tiegelkamp
Tel: 0211-179302-0

Kunden:

Bob Mobile AG
Malkastenstraße 3
40211 Düsseldorf
info@bobmobile.de
Kundenservice Tel: 01805/0500400
(0,14 EUR/min aus dem Deutschen Festnetz)

